



VinsMotions

«Da, wo sich Wein und Gefühle nur noch eins werden»

Der Burgunder Jahrgang 2014

In einem früheren, im Januar 2015 herausgegebenen Bericht schilderten wir die Gründe, aus welchen der Burgunder-Liebhaber auf den Jahrgang 2014 nicht verzichten soll. Wenn es zu diesem Zeitpunkt wahrscheinlich noch sehr früh war, um eine verbindliche Stellung zu nehmen, haben sich die Erkenntnisse im Verlauf der letzten 20 Monate bestätigt. Ja, 2014 bereitet im Bereich der Rotweine enorm viel Spass durch seine hedonistische Klasse. Ja, 2014 gilt als unverzichtbar, was die Weissweine anbelangt. Jasper Morris, MW in persona, renommierter Burgunder-Experte, Buying Director der prestigeträchtigen Londoner Weinhandlung Berry Bros. & Rudd und Berater von Christie's für die Auktion der Hospices de Beaune, sagt sogar, er könne sich nicht daran erinnern, wann er das letzte Mal einen Jahrgang auf so einem Niveau verkostet habe. Dies, obwohl 2014 auf zwei weitere grossartige Weissweinjahrgänge folgt, nämlich 2013 und 2011...

Jahr für Jahr organisieren Alex und Veronika Nussbaumer, Inhaber der exklusiven Weinhandlung VinsMotions, eine der schönsten Verkostungen rund um das Thema des jeweils neuesten, sich im Angebot befindlichen Burgunder Jahrgangs, dieses Mal also 2014. Liebhaber von Trouvaillen und Raritäten treffen sich dann. Seit 40 Jahren besucht Alex Nussbaumer jedes Jahr die Produzenten solcher, exklusiver Erzeugnisse. Im Verlauf der Zeit hat er auch solide Beziehungen mit den meisten Winzern aufgebaut, die er in der Schweiz vertritt. Haben Sie schon von Vincent Dancer, von Philippe und Damien Livera der Domaine des Tilleuls, von Patrick Essa der Domaine Buisson-Charles, oder von Michel und Thibault Morey, denen heute die Domaine Morey-Coffinet gehört? Genau solche Domaines werden in der Schweiz durch VinsMotions vertreten. Wir schrieben letztes Jahr in unserem Bericht über den Jahrgang 2013 folgende Worte:

«Die Nussbaumers fühlen sich in einem anderen Register am wohlsten und spielen daher die gleiche Rolle wie die Musikinstrumente, welche eine Komposition so ergänzen, dass sie zum Meisterwerk wird. Wie z.B. die sieben zusätzlichen Instrumente bei der Kindersinfonie von Leopold Mozart.» Genau diese Fähigkeit und dieses profunde Wissen über eine wiederholt als äusserst komplex beschriebene Weinregion machen diese Weinhandlung besonders interessant.



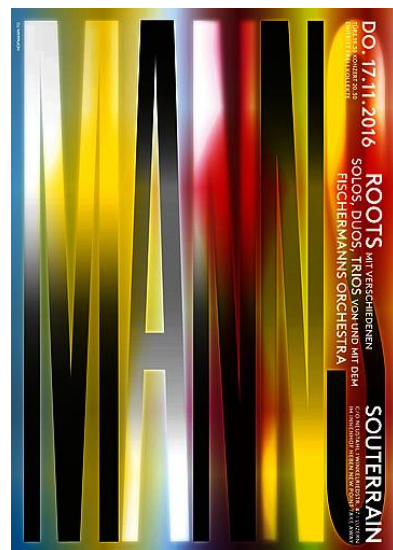
Die Lage Les Bonnes-Mares am 14. November 2014. VinsMotions verkauft jedes Jahr den Bonnes-Mares der Domaine Bart.

Am 27. Oktober 2016 empfing Alex Nussbaumer seine treue Kundschaft, aber auch neue Gesichter, um sich zusammen der schwierigen Herausforderung der blinden Verkostung zu unterziehen. Vier Weissweine, sechs Rotweine gestalteten das Programm. Wir möchten Ihnen nun unsere Bewertungen nicht weiter vorenthalten.

Die Verkostung

Die Verkostung erfolgte in der klassischen Burgunder Reihenfolge, d.h. zuerst die Rotweine, erst anschliessend die Weissen. Der Austragungsort war [Neustahl](#), das Möbelgeschäft des Designers Hanspeter Meyer, nicht weit entfernt vom Luzerner Bahnhof. Im Jahr 2002 gründete der Künstler seine eigene Werkstatt in Luzern. Im Mai 2016 eröffnete er sein eigenes Ladenlokal an der Habsburgerstrasse 20 immer noch in der Stadt am Vierwaldstättersee. Gezeigt werden ausgewählte Produkte der eigenen Kollektion, wie auch aus dem Sortiment der 18 Licht- und Möbelproduzenten, mit welchen Neustahl zusammenarbeitet. Verschiedene Design-Webseiten und Zeitschriften haben bereits über Neustahl geschrieben.

Zurück zum Hauptthema des vorliegenden Berichtes. Alle Weine wurden doppelt blind verkostet, d.h. die Teilnehmer des Anlasses kannten weder die Reihenfolge der Weine noch die Identität der vertretenen Weingüter.



©Neustahl

Masse Père et Fils, Givry 1er Cru Champ Lalot 2014

Eine vielversprechende Domaine, welche sich in dieser immer noch dramatisch verkannten Appellation befindet. Gewisse Weinliebhaber beklagen sich über die vermeintlich hohen Tarife der Burgunder Weine. Doch bleiben die Erzeugnisse der Côte Chalonnaise und des Macônnais äusserst preiswert. In der Ausgabe von Oktober 2016 von Vinum berichtete Rolf Bichsel übers «Burgund mal anders» -so hiess sein 12-Seiten langer Bericht (ohne die Bewertungen) -. Ein Burgund, in welchem günstige, doch qualitativ grossartige Erzeugnisse zu finden sind. Beide Gebiete wurden selbstverständlich angeführt.

Fabrice Masse leitet seit dem Jahr 2000 den 10.5ha grossen Familienbetrieb. Er arbeitet sehr traditionell und naturbewusst. Nicht zuletzt sind ihm die Lehren seiner Verwandten, darunter Roland Masse, dem früheren Regisseur der Hospices de Beaune, wichtig. Wir glauben fest daran, dass seine Erzeugnisse das Niveau derjenigen der Domaine Joblot erreichen können.

Der Champ Lalot 2014 bietet eine für die Appellation überraschend helle Farbe sowie eine aktuell zurückhaltende, elegante und finessenreiche Nase. Wir sind weit entfernt von den Blockbustern anderer Weingüter der AOC. Was schliesslich im Sinne hedonistischen Genusses eher ein Vorteil ist. Reintönige Frucht, reife, frische Erdbeeren, aber auch die typischen Pinot Noir Noten, etwas Rosenduft, sehr gut eingebundenes Holz, welches sich aber weiter besänftigen muss. Ausgewogen und sehr appetitlich. Mittlere Komplexität. Wirkt bereits reif und auf dem Punkt im filigranen und harmonischen Gaumen, die Säure ist gut wahrnehmbar, was dieses Erzeugnis lebhaft macht. Mineralischer Abgang. Völlig auf den unkomplizierten Genuss gerichtet. Jetzt bis 2024 zu geniessen. Warten bringt aber nichts. **16.5/20** (87/100).

Dieser Wein kostet 25.- bei [VinsMotions](#).



Maratray-Dubreuil, **Pernand-Vergelesses 1er Cru Ile de Vergelesses 2014**

Wir haben bereits wiederholt über diese kleine, aber feine Domaine geschrieben. Jahr für Jahr beweisen uns die Geschwister François und Marie-Madeleine Maratray -die dritte Generation der Winzerfamilie-, wie seriös die Arbeit auf dem Weingut geleistet wird. Es handelt sich unseres Erachtens nach wie vor um einen Geheimtipp auf dem deutschsprachigen Markt. Darum freut es uns auch, dass Alex Nussbaumer jedes Jahr ein bis zwei Erzeugnisse dieser Winzerfamilie ausschenkt.

Expressive Nase mit reifen, saftigen Kirschen, später Himbeeren, etwas Veilchen auf den Rändern, das Holz ist sehr gut integriert und wird sich weiter vorteilhaft einbinden. Die Würze lässt sich bereits erahnen, wird sich allerdings im Verlauf der Jahre entwickeln. Das hochkarätige Climat Ile de Vergelesses ist sowieso dafür bekannt, die Erzeugung durchaus lagerfähiger Weine zu ermöglichen, welche sogar besser als gewisse Corton sein können. Verführerisch, mittlere Tiefe, breit und schön komplex. Warten ist empfehlenswert, damit das Ganze noch an Vielschichtigkeit und Tiefe zulegt. Der Gaumen bestätigt diesen letzten Eindruck. Sehr jung ist er. Doch bietet er bereits viel Charakter, Samtigkeit, eine stützende Säure für die bereits erwähnte Lagerfähigkeit, die Tannine sind dicht, feingliedrig und elegant. Dieser Wein hat aktuell gewisse Ecken und Kanten, was ihn auch spannend macht. Einlagern und unbedingt warten. Das Versprechen für viel Genuss in frühestens 10 Jahren ist klar vorhanden. **17/20** (90/100). Mit der Zeit entwickeln sich animalische Noten im Bouquet. Ein richtig schöner Wein.

Dieser Wein kostet 34.50 bei [VinsMotions](#).



Rosignol-Trapet, **Gevrey-Chambertin (Village) Vieilles Vignes 2014**

Nicht immer verstehen wir, was die beiden begabten, aber in der Schweiz verhältnismässig verkannten Brüder produzieren. Ob es das Ergebnis ihrer Beipflichtung gegenüber der Biodynamik oder dasjenige davon ist, dass die Trauben nicht immer entrappt werden, ist jedem selber überlassen. Wir haben ihnen im Februar 2015 einen Bericht gewidmet und bestehen darauf, dass es sich um eine der besten Domaines in Gevrey-Chambertin handelt. Wir verkosten seit dem Jahrgang 2011 auch jedes Jahr einzelne Erzeugnisse und sind stets begeistert.

Der V.V. 2014 hat an diesem Abend dafür deutlich mehr Fragen aufgeworfen als Überzeugungen bestätigt. Komplex bis kompliziert, warten ist hier ein Muss. Das Ganze wirkt aktuell sehr ungestüm, allerdings deutlich mehr als während des Ausbaus des Weins. Zugleich noch nicht ganz aufgeschlossen, doch vielschichtig, miteltief, aus dem Raster... Rote und dunkle Beeren, Unterholz, etwas animalische Komponenten im noch nicht richtig aufgeschlossenen Bouquet. Filigraner, zarter Gaumen mit einer penetranten Säure, etwas Würze, reife, aber noch strenge Tannine, kühl wirkende Zusammenstellung, die Kraft kommt schrittweise und wir sind davon überzeugt, dass eine Bewertung heute nicht so viel Sinn macht. Wäre ansonsten zwischen **16.75** und **17/20** (88-89/100). Wir sind davon überzeugt, dass es mehr in diesem Wein gibt und, dass Geduld belohnt werden wird.



Dieser Wein kostet 42.50 bei [VinsMotions](#).

Jean-Marc Pillot, Chassagne-Montrachet 1er Cru Clos Saint-Jean 2014

Die auch für die Weissweine hochkarätige Lage ist dafür bekannt, die Erzeugung durchaus lagerfähiger Weine zu ermöglichen. Die Parzelle von Jean und Jean-Marc Pillot ist 0.42ha klein und die Rebstöcke sind fast 100 Jahre alt. Expressive, breite und bereits vielversprechende Nase mit einem verführerischen Parfum reifer Kirschen und roter Beeren, saftiger Pflaumen und floraler Noten wie Veilchen. Sehr elegant, ausgewogen, stimmig und raffiniert. Wirkt aktuell sogar unkompliziert und voll auf den Genuss fokussiert. Die Komplexität und der Charakter werden erst mit der Zeit zum Vorschein kommen. Wir sind davon überzeugt, dass es sehr viel Potential in diesem Wein gibt und schliessen nicht aus, dass er sich in ein paar Jahren verschliesst – eine Eigenschaft, welche die meisten 2014er nicht teilen. Viel Fleisch am Knochen im generösen, saftigen und durchaus strukturierten Gaumen. Zarte, mineralische Grundlage, knackige Frucht, durchdringende Säure, etwas Würze, harmonisch und sehr hedonistisch, finessenreich und präzise. Langanhaltender Abgang. **17.5+/20** (91+/100). Wer dieses Weingut kennenlernen möchte, ohne sich mit dessen genialen Weissweinen befassen zu müssen, ist hier bedient. Unverzichtbar!

Dieser Wein kostet 49.50 bei [VinsMotions](#).



Domaine Bart, Fixin 1er Cru Les Hervelets 2014

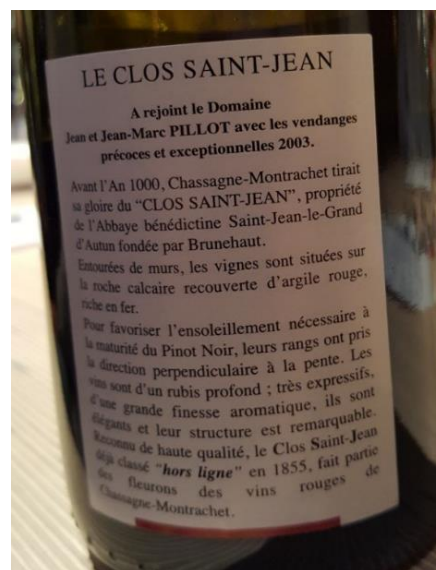
Jedem Weinliebhaber fällt es sofort auf, dass dieses Weingut den Spagat macht. Einerseits produziert es prestigeträchtige und ausgesuchte Grands Crus wie Chambertin Clos de Bèze und Bonnes-Mares, andererseits aber auch eine breite Auswahl an Erzeugnissen, welche dramatisch verkannt bleiben, nämlich Fixin und Marsannay. Am 22. März 2016 erfolgte das Paulée de Marsannay im Château de Marsannay. Pierre Bart war mein direkter Tischnachbar. Im Verlauf des Abends konnten wir etwa 40 verschiedene Marsannay verkosten. Gewaltige Weine können sie sein. Und durchaus lagerfähige wie es Bernard



Bouvier mit einem Clos du Roy 2002, Philippe Huguenot mit einem unverzichtbaren Echezots 2003 und Bruno Clerc mit einem überraschenden Longeroies 1994 bewiesen. Marsannay ist die Nachbargemeinde von Fixin, aus welcher ebenfalls unterschätzte Rotweine stammen.

Die 1.5ha Parzelle der Domaine teilt sich in zwei gleich grosse Hälften in den Climats Les Hervelets und Arvelets. Dichte, männliche, harmonische und frische Nase mit vielen roten und dunklen Beeren, Kirschen, Erdbeeren, Veilchen, Pflaumen, Johannisbeeren, Küchenkräuter, etwas laktische Noten, Schokolade. Sehr schöne und vielversprechende Komplexität. Die kalkhaltige Mineralität kommt auch sehr gut zur Geltung. Eleganter Antrunk, erst später kommt die Ausdruckskraft zum Vorschein. Die Mineralität ist selbstverständlich immer noch schön spürbar und entwickelt salzige Noten. Viel Charakter in diesem musterhaften Fixin. **17.75/20** (92/100).

Dieser Wein kostet 45.- bei [VinsMotions](#).



Rossignol-Trapet, **Gevrey-Chambertin 1er Cru Clos Prieur 2014**

Kaum zu glauben, dass die Rebstöcke erst 1985 angepflanzt wurden.

Sinnliche, delikate, reintonige Nase mit vielen roten Beeren, erdigen Komponenten, Unterholz, Veilchen und Rosen sowie einem verführerischen Hauch Menthol. Sehr frisch und einladend. Ein grosser Pinot Noir im Werdegang. Man kann sich buchstäblich entführen lassen und seine Nachbarn am Tisch vergessen mit diesem Bouquet. Klar kein Grand Cru, das aber hilft diesem Wein gerade. Wer das Wort «Hedonismus» definieren möchte, soll sich zuerst ein Glas Clos Prieur 2014 der beiden Brüder einschenken. Komplizierter Antrunk, der Wein beansprucht sehr viel Zeit. Obwohl die Flasche vier Stunden vor der Verkostung entkorkt wurde, reicht es noch nicht. Das Versprechen ist aber ganz klar vorhanden und es ist erfreulich, dass sich jeder Teilnehmer der Jahrgangspräsentation ein Glas auf der Seite legen konnte. So konnte es immer wieder geschwenkt werden. Geschmeidiger, ausgewogener Gaumen mit sehr viel Stoff, einer entzückenden Frucht und einer feinen Würzigkeit, einem mitteldichten Körper. Alle Komponenten sind trotz dem sehr jungen Alter dieses Erzeugnisses bereits ineinander verwoben. Einlagern und erst in 12 Jahren beginnen. **17.75-18/20** (92-93/100). Dieser Wein kostet 84.- bei [VinsMotions](#).



Dampt Frères, **Chablis 1er Cru Mont de Milieu 2014**

In seiner Jahrgangspräsentation schreibt Alex Nussbaumer folgendes über den Chablis-Jahrgang 2014:

«2014 - ein "Chablis-Jahr"? Ja, unbedingt! Sozusagen im 2-Jahresrhythmus produziert das Chablis grosse Jahrgänge: 2008-2010-2012-2014. Wobei 2008 und 2010 für mich noch dem Label "Chablis Classic" zuzuordnen sind, während ich 2012 und 2014 mit Begriff "Chablis New Style" etikettiere - ohne die beiden Begriffe werten zu wollen. Der klassische Stil, in dem die Weine in der Jugend sehr verschlossen, ja gar etwas hart sind und erst mit der Reife ihre Komplexität entwickeln - die besten 1er und Grand Cru 2008 gelangen eben erst zur Reife, 2010 ist noch verschlossen. Ganz anders 2012 und 2014: Von Anfang an fruchtbetonte Weine mit der typisch mineralischen Chablis Note; frische und spannungsgeladene Weine, die schon in ihrer Jugend viel Trinkspass bereiten können und andererseits auch hervorragend altern, d.h. ein grosses "Trinkfenster" besitzen, davon bin ich überzeugt.»

Der Mont de Milieu 2014 bietet eine breite, elegante und aromatische Nase mit viel Zitrusfrucht. Die Noten von Kreide kommen erst später in den Sinn. Die Komplexität lässt sich aktuell nur erahnen, noch nicht wahrnehmen. Generöse Frucht, Zitrus, Agrumen, aber auch Kräuter und etwas gelbe Blumen, sehr gute Mineralität. Expressiv, reintonig, sehr sauber vinifiziert, ausgewogen. Man kann ihn schon jetzt trinken, dieser Chablis bereitet sehr viel Spass. **17/20** (89/100).

Dieser Wein kostet 29.- bei [VinsMotions](#).

Morey-Coffinet, **Chassagne-Montrachet (Village) 2014**

Die treuen Leser unserer Berichte wissen, dass wir die Weine der Domaine besonders schätzen. Die 1er Crus sind Archetypen der Reintonigkeit und bieten jeweils, auch 10 bis 15 Jahre später, sehr viel Genuss. Aus einem grossartigen Weissweinjahrgang erwarteten wir einiges. Auch von einer renommierten Lage. Das Lieu-dit heisst in der Tat Les Houillères. Also eines der allerbesten auf Village-Niveau, wie es Benoit Ente mit seinem eigenen Houillères beweist. Dieser Wein ist ganz klar ein Chassagne, wobei etwas mehr Finesse von Vorteil wäre. Dieser Wein begeistert vor allem im Gaumen mit einem geschmackvollen, frischen, vollmundigen, doch zarten und präzisen Bild. In ein paar Jahren wieder verkosten, ich habe vermutlich zu viel erwartet. **17/20?** (89/100?). Heute wohl eher 16.5/20 (87/100). Dieser Wein kostet 42.- bei [VinsMotions](#).

Buisson-Charles, Meursault (Village) Les Tessons 2014

Der Charakter und der Speck von Meursault! Unbestreitbar ein Erfolg in diesem wettermässig anspruchsvollen, qualitätmässig hervorragenden Jahr. Tief, komplex, ausgewogen, sinnlich, köstliche Düfte nach Honig, weissen Blumen, weissen und gelben Früchten, mineralischen Komponenten. Wird sich mit der Zeit weiter öffnen und entfalten, das Versprechen ist schon vorhanden. Gewinnt mit der Zeit an Charme und Raffinement. Grossartiger, geschmackvoller Gaumen, schöne, schlanke Struktur, reintonig und harmonisch, stützende Säure, saftige Zitrusfrucht, konzentriert. Langanhaltender, subtiler Abgang. **17.5+/20** (91+/100).

Dieser Wein kostet 62.- bei [VinsMotions](#).

Maratray-Dubreuil, Corton-Charlemagne (Grand Cru) 2014

Die 0.33ha kleine Parzelle der Domaine befindet sich im qualitativen Lieu-dit En Charlemagne. Weitere Domaine, welche eine Rebfläche -manchmal eine sehr grosse wie Bonneau du Martray- in dieser Lage besitzen, heissen Delarche, mit 1.2ha, Dubreuil-Fontaine, mit 0.77ha, und Rapet, mit 2.5ha, um die wichtigsten zu nennen. Pavelot und Muscovak gelten meines Erachtens als Insider-Tipp. Christophe Roumier besitzt 0.2ha im Lieu-dit. Wir haben diesen Wein aber noch nie verkostet. Last but not least gehört das Lieu-dit zur Gemeinde Pernand-Vergelesses.

Ein hervorragender Jahrgang für die Weine des Colline de Corton (dt. Corton-Hügels). Was sich in diesem genialen Wein der Maratray Geschwister bestätigt. Grossartige, selbstverständlich zurückhaltende und fein komplexe Nase mit vielfältigen Düften saftiger Agrumen, gelber Blumen, mineralischer Elemente. Alle Komponenten sind wunderschön ineinander verwoben, diese Nase zeigt sich einladend, ja sogar inspirierend. Sogar das Holz ist sehr gut eingebunden. Sehr frischer, strukturierter Gaumen, harmonisch, saftig, mit einer knackigen Frucht ausgestattet. Langer Abgang. Ein grossartiger Wein mit viel Potential und Rasse. **18/20** (93/100).

Dieser Wein kostet 69.- bei [VinsMotions](#).

Autor: Jean François Guyard
22. November 2016

Lektorat: Andi Spichtig



Der vorliegende Text ist zur exklusiven Publikation auf www.vinifera-mundi.com und www.vinifera-mundi.ch vorgesehen. Weitere Nutzungen sind mit den Urhebern vorgängig abzusprechen. Jeder Empfänger verfügt über das Recht, den vorliegenden Bericht an Drittpersonen weiter zu senden.